

Fragen an die Bundespräsidentenskandidaten:

A) Allgemeine Fragen und Staatsrecht

1. Erwartungen und Ziele:

- a. Was denken Sie, was die Mehrheit des Staatsvolks von einem Bundespräsidenten erwartet?

Robert Marschall: 1. Die Einhaltung der Bundesverfassung und der anderen Gesetze, 2. Eine Angelobung der bestgeeigneten Minister, des Bundeskanzlers und Vizekanzlers, 3. Als Oberbefehlshaber des Bundesheeres hat der Bundespräsident für die Landesverteidigung Österreichs und die Einhaltung des Neutralitätsgesetzes zu sorgen. 4. Vertretung der Republik Österreich nach innen und nach außen. 5. Möglichst gute Ernennungen, z.B. bei den Richtern, dem Rechnungshofspräsidenten, Volksanwälten und den Offizieren des Bundesheeres, durchführen.

- b. Wie kommen Sie darauf?

Robert Marschall: Das ergibt sich aus der Bundesverfassung.

- c. Was würden Sie Ihren Enkelkindern gerne sagen, was Sie für Österreich getan haben?

Robert Marschall: Ich würde den nachkommenden Generationen gerne sagen können, dass ich die ECHTE-Demokratie in Österreich eingeführt habe und Österreich aus der NATO-Partnerschaft und der EU-Herrschaft herausgeführt habe. Weiters habe ich das existierende Corona-Regime beendet. Das sind sehr schöne Gedanken und würden mich sehr zufrieden machen.

- d. Wo sehen Sie Österreich in 6 Jahren nach Ihrer Präsidentschaft?

Robert Marschall: Ich sehe Österreich nach 6 Jahren meiner Bundespräsidentschaft auf einem viel besseren Weg. Es gibt sehr viel zu tun. Je früher wir damit beginnen, desto früher werden sich Erfolge einstellen.

2. Bürgernähe: Wie und in welchem Umfang werden Sie als BP für den Bürger persönlich erreichbar sein?

Robert Marschall: Es ist sehr schwierig, für rund 8 Millionen österr. Staatsbürger persönlich erreichbar zu sein. Ich würde regelmäßig in alle Landeshauptstädte Österreichs fahren und als Ansprechpartner für das „normale Volk“ zur Verfügung stehen. Weiters würde ich auch Bürgerforen veranstalten, wo sich Bürger öffentlich äußern können und ihnen auch zugehört wird.

3. Informiertheit: Haben Sie das Bundesverfassungsgesetz zur Gänze gelesen? **Studiert**

Robert Marschall: Auf der Wirtschaftsuniversität habe ich die Bundesverfassung studiert und eine Teil-Diplomprüfung mit „sehr gut“ im Fach „Öffentliches Recht“ abgelegt, zu dem auch die Bundesverfassung gehört. Die Bundesverfassung hat 152 Artikel, die ich nicht alle gelesen habe, da mich viele Artikel nicht betreffen. Ich habe aktuell nochmals die Artikel der Bundesverfassung gelesen, die den Bundespräsidenten betreffen. Die Artikel 1 – 9a sind jedem Bürger empfohlen durchzulesen. Artikel 46 B-VG gefällt mir besonders gut.

4. Gewaltenteilung:

- a. Laut B-VG beauftragt der BP einen Menschen seines Vertrauens mit der Regierungsbildung. Wen würden Sie mit der Regierungsbildung beauftragen?
Robert Marschall: Laut Artikel 70 B-VG ernennt der Bundespräsident den Bundeskanzler und seine vorgeschlagene Bundesregierung, die er dann gem. Artikel 72 B-VG auch angelobt. Das sollten meines Erachtens die bestgeeignetsten Personen sein. Um die bestgeeignetsten Personen ausfindig zu machen, werde ich eine Ausschreibung und öffentliche Anhörungen durchführen lassen. Mitglieder von im Parlament vertretenen Parteien scheiden aufgrund der Gewaltentrennung definitiv aus.
- b. Würden Sie **einen** Parteienvertreter mit der Regierungsbildung beauftragen, so wie es jetzt üblich ist, und damit einen Bruch mit der Gewaltenteilung begehen?
Robert Marschall: Klarerweise nein. Ich würde kein Mitglied einer Parlamentspartei mit der Regierungsbildung beauftragen und auch keinen Minister einer Parlamentspartei angeloben. Dies wegen der Gewaltentrennung und der damit verbundenen Kontrolle der Bundesregierung durch das Parlament. Eine solche Kontrolle kann nur funktionieren, wenn die handelnden Personen unabhängig sind.

5. Demokratie/Direkte Demokratie:

- a. Sind Sie für die demokratische Selbstbestimmung Österreichs?
Robert Marschall: JA.
- b. Wie wollen Sie die Demokratie in Österreich stärken?
Robert Marschall: Durch Volksabstimmungen, die nach Volksbegehren mit über 100.000 Unterstützern abgehalten werden sollen, wenn ihre Anliegen nicht im Parlament größtenteils umgesetzt wurden.
- c. Wie stehen Sie zur direkten Demokratie am Beispiel Schweiz? **und zur Basisdemokratie**
Robert Marschall: Die Schweiz ist das weltweite Vorbild in Sachen Demokratie. Die Schweiz hat Österreich über 100 Jahre Vorsprung im Bereich Demokratie. Es ist hoch an der Zeit, das Österreich auch demokratisch wird. Demokratie bedeutet „Volksherrschaft“ = Basisdemokratie = Volksentscheidungen.
- d. Über welche Themen sollte es Ihrer Meinung nach Volksabstimmungen auch in Österreich geben?
Robert Marschall: Es sollte über ALLE Themen von Volksbegehren mit mehr als 100.000 Unterstützern eine Volksabstimmung geben, wenn das Begehren eines Volksbegehrens nicht ausreichend im Parlament umgesetzt werden. Ob ein Thema „ausreichend“ umgesetzt wurde, soll der Bevollmächtigte des erfolgreichen Volksbegehrens entscheiden. 100.000 Unterstützer zu sammeln ist eine schwierige und mühsame Angelegenheit. Das macht nur Sinn, wenn – im ungünstigsten Fall - daraus eine Verpflichtung zu einer Volksabstimmung erwächst. Es kann über ALLE Themen eine Volksabstimmung geben. Nur so ist das Volk der Souverän, sozusagen der legitime Herrscher (Artikel 1 der Bundesverfassung: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht

vom Volk aus.“)

- e. Soll es bei Volksabstimmungen Beteiligungsquoten geben?

Robert Marschall: NEIN. Das Volk soll in seiner Entscheidungsfreiheit nicht eingeschränkt werden. Damit das Volk ausreichend informiert ist, soll aber jeder Haushalt in Österreich eine Abstimmungsbroschüre mit den gleich langen FÜR und WIDER-Argumenten erhalten, die von den jeweiligen Proponenten verfaßt werden.

- f. Wie viele Volksabstimmungen sollte es in Österreich Ihrer Meinung nach pro Jahr idealerweise geben?

Robert Marschall: Es soll so viele Volksabstimmungen geben, wie das Volk als Herrscher will. Im Jahr 2021 haben 5 Volksbegehren die 100.000 Unterstützer-Marke überschritten. Also hätte es maximal 5 Volksabstimmungen gegeben, so das Parlament das jeweilige Begehren nicht umgesetzt hat (und es hat größtenteils nicht umgesetzt, z.B. das Impffreiheit-Volksbegehren).

6. Regierungs-Beliebtheit: Würden Sie eine Bundesregierung entlassen, weil sie lt. Umfragen weniger als 33% Zustimmung hat?

Robert Marschall: Ich würde die unbeliebtesten Minister bei Zeiten austauschen, damit es zu einem solchen Vertrauensverlust in die Bundesregierung gar nicht erst kommt. Meines Erachtens kann man das Vertrauen des Volkes in die Regierung deutlich heben, wenn das Volk auch die Regierungsmitglieder (direkt) – im Sinne einer Gewaltentrennung - wählt. Dann gäbe es mit Sicherheit keine Verteidigungsministerin, die nie beim Bundesheer war und es gäbe auch keinen Philosophen als Finanzminister. Österreich braucht Experten in der Bundesregierung, die geeignet für das Ministeramt sind und die das Vertrauen des Volkes haben.

7. Medien:

- a. Sind Sie für unabhängige Medien?

Robert Marschall: JA.

- b. Sind Medien Ihrer Meinung nach unabhängig, wenn sie aus öffentlicher Hand überdurchschnittlich gefördert werden?

Robert Marschall: NEIN. Die Medien die aus öffentlicher Hand gefördert werden sind finanziell abhängig. Und die finanzielle Abhängigkeit bewirkt in weiterer Folge eine inhaltliche Abhängigkeit. Das führt dann soweit, dass der ORF beispielsweise berichtete, es gäbe nur „4 Anwärter“ für das Amt des Bundespräsidenten, zu einem Zeitpunkt wo bereits 16 Anwärter gab. Am 29.6.2022 korrigierte der ORF dann diese orf.at Falschmeldung vom gleichen Tag, indem er den Absatz nicht richtigstellte, sondern löschte! Weitere extrem manipulative Beiträge brachte der ORF auf allen seinen Kanälen, also Fernsehen, Radio und Internet. Bei der APA und den Zeitungen ist das leider nicht besser.

- c. Halten Sie den ORF für ein unabhängiges Medium?

Robert Marschall: Der ORF ist leider kein unabhängiges und unparteiisches Medium. Das zeigen ja schon alleine die vielen Parteienvertreter im ORF-

Stiftungsrat, die sich oft hinter den entsendenden Ämtern „Bundesregierung“ und „Landesregierungen“ verstecken. Siehe =>
<https://der.orf.at/unternehmen/gremien/stiftungsrat/mitglieder/index.html>

B) Spezielle Fragen betreffend Österreich

8. Corona – Impfpflicht:

- a. Wären Sie dafür gewesen, dass das Impfpflichtgesetz bleibt?

Robert Marschall: NEIN, weil das Impfpflichtgesetz aus meiner Sicht verfassungswidrig ist. Außerdem führte das Impfpflichtgesetz zu einer extrem Polarisierung bzw. Spaltung der Gesellschaft. Deshalb habe ich auch das „NEIN zum Impfpflichtgesetz“-Volksbegehren initiiert, das Anfang Mai 2022 246.868 Unterstützer erhielt und letztendlich auch am 7.7.2022 zu einer Abschaffung des Impfpflichtgesetzes im Parlament führte.

- b. Würden Sie Verordnungen der Regierung, die möglicherweise im Widerspruch zur Verfassung stehen, sofort nach Erlass durch den Verfassungsgerichtshof überprüfen lassen?

Robert Marschall: Wenn ich der Meinung wäre, dass ein Gesetz oder eine Verordnung verfassungswidrig ist, dann würde ich es als Bundespräsident den Gesetzesentwurf nicht unterzeichnen und somit nicht in Kraft setzen. Dann braucht es keine Entscheidung des Verfassungsgerichtshofes mehr.

- c. Wie weit sind Sie mit dem Fahrplan der Regierung zum Thema Corona bisher einverstanden?

Robert Marschall: gar nicht.

- d. Womit sind/waren Sie nicht einverstanden?

Robert Marschall: Die Bundesregierung hat beim Coronathema leider komplett versagt und das hat die österr. Steuerzahler schon ca 43. Milliarden Euro gekostet. Der Impfdruck der Bundesregierung, die Maskentragepflicht und die verpflichtenden Testungen für die Gesamtbevölkerung sind die schwersten Entgleisungen der Bundesregierung.

- e. Wie oft sind sie gegen Corona-geimpft? (freiwillige Antwort)

Robert Marschall: Ich bin kein einziges Mal gegen Corona bzw. gegen COVID geimpft, weil mir das zu gefährlich ist. Aufgrund des Vertrauensverlustes in die Bundesregierung und aufgrund dessen, dass auch alle anderen „Impfungen“ auf mRNA-Experimente umgestellt werden, lasse ich mich gar nicht mehr impfen.

9. Teuerung / Bargeld:

- a. Wie stehen Sie zu den Teuerungen in Österreich? Meinen Sie, dass die Bundesregierung genug tut, um die Bevölkerung zu entlasten?

Robert Marschall: Die Bundesregierung ist hauptverantwortlich dafür, dass die Preise (= Inflation) in Österreich so massiv steigen. Der keine Haushaltswarenkorb stieg innerhalb eines Jahres um 19%!!! Warum das? Weil die Geldmenge steigt, die Warenmenge aber teilweise sogar sinkt. Viel Geldmenge bei wenig Warenmenge bewirkt eben Preissteigerungen / Inflation.

Was tun? 1. Die Corona-Maßnahmen einstellen, weil diese nichts bringen und der Wirtschaft, den Schulen, Spitälern, Altersheimen massiv schaden.
2. Einen möglichst freien Warenverkehr ermöglichen. Dazu gehört auch, dass Österreich billiges und umweltfreundliches Pipeline-Gas aus Russland nicht boykottieren sollte.

- b. Wie stehen Sie zu den angeblichen Plänen, das Bargeld abzuschaffen? Werden Sie sich dafür einsetzen, dass es niemals dazu kommt?

Robert Marschall: Ich bin ganz klar gegen eine Bargeldabschaffung. Das Bargeld wird dringend gebraucht werden, wenn wir keinen Strom mehr haben sollten (= im Blackout-Fall).

10. GIS-Gebühr: Sind Sie für die Beibehaltung der GIS-Gebühr, so wie sie jetzt ist?

Robert Marschall: Ich bin für eine Abschaffung der GIS-Gebühren, da diese wettbewerbsverzerrend sind. Dieses ORF-Privileg werde ich schnellstmöglich abschaffen. Der ORF sollte sich auf seinen Kernauftrag konzentrieren. Teuere Sport-Übertragungen (z.B. Formel 1, Fußball) sollten massiv reduziert werden.

11. Bundesheer: Würden Sie eine Verteidigungsministerin bzw. einen Verteidigungsminister angeloben, die nicht beim Bundesheer war?

Robert Marschall: NEIN, ich würde keinen Verteidigungsminister angeloben, der keinen Präsenzdienst abgeleistet hat.

Österreich braucht einen kompetenten Verteidigungsminister, der auch ein Vorbild für die österreichischen Soldaten und -innen ist. Insbesondere für die Moral der Truppe ist das extrem wichtig, dass man Vertrauen haben kann.

C) spezielle Fragen betreffend Außenpolitik

12. Neutralität:

- a. In wie weit ist Österreich noch neutral?

Robert Marschall: Österreich ist leider nur mehr am Gesetzespapier neutral.

- b. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die „Immerwährende Neutralität“ Österreichs konsequent wiedererlangt und geschützt wird?

Robert Marschall: JA.

- c. Wie stehen Sie zu den Sanktionen Österreichs gegen Russland?

Robert Marschall: Die österreichischen Sanktionen gegen Russland gehören schnellstens abgeschafft. (Was hat Russland Österreich getan? Nichts)

13. LGBTQiA+: Wie stehen Sie zur neuen Geschlechtervielfalt?

Robert Marschall: sachlich und neutral. Am besten wäre keine Diskriminierung, aber auch keine Bevorzugung oder Förderung.

14. Frühsexualisierung von Kindern: Wie stehen sie zu den Plänen der Gender-Lobby, bereits Kinder im Kindergartenalter und Volksschulalter mit diesen Themen zu konfrontieren?

Robert Marschall:

* Das ist – meines Erachtens – jenseits.

* Ich würde dazu den Psychologenverband (BÖP) und Elternvereine befragen.

- * Was sagen die Kinder- und Jugendanwaltschaften dazu?
- * Das Thema ruft meines Erachtens geradz zu nach einer Volksabstimmung.
- * Aus meiner Sicht sollte es keinen Sex-Unterricht in der Volksschule und Unterstufe geben.
- * Für Sexthemen sind die Eltern verantwortlich, aber nicht die Schule oder der Kindergarten.

15. Gendern: Werden Sie als BP gendern, oder sich an die deutsche Grammatik halten?

Robert Marschall: Ich bin für eine geschlechtsneutrale Schreibweise, dort wo es nicht auf das Geschlecht ankommt. Bei Müttern und Vätern geht das klarerweise nicht. Ich halte mich möglichst gut an die Grammatik.

16. Great Reset: Wie stehen Sie zu Smart City, Great Reset, Transhumanismus und Social Credits?

Robert Marschall: Das sind mir zuviele Schlagworte. Da sollte man zuerst definieren, was damit gemeint ist. Insgesamt klingt das für mich ziemlich bedrohlich.

17. Ukraine-Konflikt:

a. Wie konnte es aus Ihrer Sicht zu diesem Krieg kommen?

Robert Marschall: Die Ukraine hat leider nicht den Vorschlag des russischen Präsidenten Putins zur Neutralität angenommen. Die Ukraine wollte stattdessen den NATO-Beitritt und hat den Krieg geerntet. Das sieht man, wie schnell ein Fernsehkomödiant (Selenski) ein Volk in den Abgrund führen kann.

b. Welche Beteiligten tragen welche Schuld?

Robert Marschall: Der ukrainische Präsident Selenski ist meines Erachtens der Hauptverantwortliche für dieses Debakel. Aber man kann das ukrainische Volk auch nicht aus seiner Verantwortung entlassen. Das ukrainische Volk hätte rechtzeitig für Demokratie in der Ukraine sorgen können. Jetzt muss das Volk die Suppe auslöffeln.

c. Soll sich Österreich im Russland-Ukraine-Konflikt neutral verhalten?

Robert Marschall: JA, unbedingt.

d. Soll sich Österreich an den EU-Sanktionen gegen Russland beteiligen?

Robert Marschall: NEIN, weil sonst wäre Österreich nicht mehr neutral.

18. EU:

a. Wie sehen Sie das Problem der mangelnden Gewaltenteilung in der EU?

Robert Marschall: Das Problem der fehlenden Gewaltentrennung ist in der EU so groß, dass die EU mit ihren geringen Demokratiestandards nicht der EU beitreten könnte. Österreich sollte die Konsequenz daraus ziehen und aus der EU austreten.

b. Werden Sie sich für Volksabstimmungen einsetzen, in denen der Souverän über Verbleib in der EU oder Austritt aus der EU entscheiden soll?

Robert Marschall: JA, das wäre dringend.

Dazu kann man auch das derzeitige „Österreichs EU-Austritt“-Volksbegehren

vom 14. Juni 2022 unterzeichnen. Mal schauen, ob es die 100.000 Unterstützer schafft. => <https://www.bmi.gv.at/411/>

- c. Sind Sie für eine Aufnahme der Ukraine in die EU ohne Volksabstimmung in Österreich?

Robert Marschall: NEIN, ohne Volksabstimmung geht da gar nichts. Das gleiche gilt für die Aufnahme anderer neuer EU-Mitglieder, wie z.B. die Türkei, Albanien, Bosnien, Mazedonien, Serbien, Moldawien usw.

19. WHO:

- a. Sind Sie der Meinung, dass die WHO Ihre Zuständigkeiten zu überschreiten versucht? Würden Sie sich in diesem Fall dafür einsetzen, aus der WHO auszutreten?

Robert Marschall: Die WHO ist ein privater Verein. Das Problem ist nur, wenn sich die Republik Österreich an die WHO Vorgaben hält. Das kann beträchtlich ins Auge gehen. Ein WHO-Austritt sollte mittels Volksabstimmung entschieden werden.

- b. Finden Sie es gut, dass die WHO zu 80% privat finanziert ist?

Robert Marschall: Die WHO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen (UNO). Dass die WHO zu 80% privat finanziert wird, macht sie zu einem (Lobbying-)Verein. 12,12 % der Finanzmittel stammen von der „Bill and Melinda Gates Foundation“ und 8,18 % von der „Global Alliance for Vaccines and Immunization (GAVI)“.

Österreich sollte sich von der WHO nicht bevormunden lassen. Über einen WHO-Austritt sollte es eine Volksabstimmung in Österreich geben.

20. Freihandelsabkommen:

- a. Welche Freihandelsabkommen kennen Sie, die Österreich abgeschlossen hat?

Robert Marschall:

* Es gibt über 50 Freihandelsabkommen Österreichs. Siehe =>

https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Handels-Investitionsabkommen_EU-Drittstaaten.html und =>

https://de.wikipedia.org/wiki/Freihandelsabkommen_der_Europäischen_Union .

* Die bekanntesten Freihandelsabkommen sind das TTIP- und das CETA-Abkommen.

* 73% der österr. Bevölkerung lehnten CETA ab.

* Der Hauptgrund war die Sonderklagsrechte für Unternehmen und die privaten Schiedsgerichte.

* Die ÖVP-FPÖ-Bundesregierung beschloß es trotzdem.

* Bundespräsident Van der Bellen unterschrieb es im Jahr 2019.

* Das CETA-Volksbegehren im Jahr 2019 scheiterte mit 28.539 Unterstützern.

=> <http://www.wfoe.at/volksbegehren/ceta-volksabstimmung.html>

* Wo waren die Medien und ihre objektive „Berichterstattung“?

- b. Wie stehen Sie zu den derzeit aufrechten Freihandelsabkommen? Meinen Sie, dass die für Österreich gut sind?

Robert Marschall: Das hängt davon ab, wie diese Abkommen gemacht sind.

Freihandel ist prinzipiell gut. Die Sonderklagsrechte für Konzerne gegen Staaten sind aber klar abzulehnen. Die privaten Schiedsgerichte zeigen auf, dass etwas mit der Gerichtsbarkeit nicht mehr stimmt.

- c. Sind Sie für den EU-Austritt Österreichs?

Robert Marschall: JA

- d. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der WHO?

Robert Marschall: JA

- e. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus CETA?

Robert Marschall: JA

- f. Sind Sie für den Austritt Österreichs aus der UNO?

Robert Marschall: JA.

Die Fehlentwicklung der UNO kann man daran erkennen, dass die 5 Atomkräfte USA, China, Russland, Großbritannien und Frankreich ständige Mitglieder im Sicherheitsrat sind, aber z.B. die EU, Deutschland oder Japan nicht.

António Guterres – derzeitiger Generalsekretär der Vereinten Nationen – hat übrigens im Jahr 2000 als portugiesischer Regierungschef die EU-Sanktionen gegen Österreich mitbeschlossen. =>

https://de.wikipedia.org/wiki/Sanktionen_der_EU-XIV_gegen_Österreich
und ist jetzt UNO-Generalsekretär. Unfassbar.

21. Klimawandel:

- a. Glauben Sie, dass das von der Menschheit ausgestoßene CO₂ für den Klimawandel verantwortlich ist?

Robert Marschall:

* NEIN. CO₂ ist die Luft zum Atmen für die Pflanzen.

CO₂ zu bekämpfen ist daher grundsätzlich falsch.

* Andere Gase – wie z.B. Methan, Distickstoffmonoxid (Lachgas), Schwefelhexafluorid und Carbonylsulfid – sind vermutlich die Klimawandeltreiber.

* Den Klimawandel gibt es zweifellos. Das erkennt man z.B. am Abschmelzen der Gletscher, wie etwa der Pasterze in Österreich.

* Österreich wird die Klimaerwärmung nicht aufhalten können. Da sollten zuerst, China (1387 Millionen Einwohner), Indien (1352 Millionen Einwohner) und USA (325 Millionen Einwohner) ihren massiven Beitrag leisten. Sonst ist das sinnlos.

- b. Falls wir unseren CO₂-Ausstoß nicht einschränken, was glauben Sie, wären die schwerwiegendsten Folgen für Österreich?

Robert Marschall: Es gibt Vor- und Nachteile.

Im Winter:

Vorteile: Man braucht weniger Heizen. Die Heizperiode ist 7-10 Monate – je nach Lage - in Österreich. D.h. das ist signifikant.

Nachteile: Es wird weniger Schnee geben und damit auch weniger Winter-Tourismus in Österreich. Weiters wird sich Österreich viel Geld ersparen bei der

Schneeräumung und bei Unfällen wegen Glätteis und Schnee.

Im Sommer:

Vorteile: Mehr Sommertourismus wegen der vielen Sonne und Wärme.

Nachteile: höhere Kosten für Klimaanlage.

- c. Glauben Sie, dass sich die Erde derzeit (die letzten 30 Jahre) insgesamt erwärmt?

Robert Marschall: Ja.

- d. Welche Maßnahmen empfinden Sie als die wichtigsten, um CO2 einzuschränken?

Robert Marschall:

* CO2 sollte man gar nicht bekämpfen. Da wird ein falsches Ziel bekämpft.

* Wenn, dann sollte man die Klimaerwärmung bekämpfen und nicht CO2.

* Noch besser wäre es für Österreich, sich auf den Klimawandel einzustellen.

(Wenn die Anpassungsgeschwindigkeit geringer ist, als die Veränderungsgeschwindigkeit der Umwelt, dann stirbt man aus. Dazu gibt es das Beispiel der Dinosaurier.)

* Wichtig wäre, den Klimawandel als Chance zu begreifen. Österreich sollte sich auf eine Klimaerwärmung einstellen und die neuen Chancen nutzen.

Danke, für die Möglichkeit, meine Meinungen kundtun zu dürfen.

Wem meine Antworten gefallen, der kann mich von 9. – 30. August 2022 mit einer Unterstützungserklärung auf den Stimmzettel der Bundespräsidentenwahl 2022 bringen.

=> <http://www.bundespraesidentschaftswahl.at/robert-marschall.html>

Dann werden wir etwas in Richtung meiner Ziele umsetzen können.

Darauf freue ich mich schon. Danke.